



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

18.05.1942 (Nr. 135)

Er scheint mal wöchentl. Monatsbezug RM 2,30 einchl. Postgebühren; Restbezug monatl. 2,30 RM (einchl. 30,1 Pf. Postgebühren) zugl. 42 Pf. Bestellgeb. Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Vertriebsstellen: Hamburg 17272. Eine Behinderung der Lieferung haftungsfrei. Bestellungen auf Nachbestellung des Bezugspreises. Verlag: H.G. Cönniger & Co. KG, Bremen, Geeten 6/8, Fernsprecher 21931, Nachruf und sonntags 247 65. Spruchstellen: Verlag: wöchentlich 12 bis 13 Uhr; Geschäftsleitung: 12 1/2 bis 13 1/2 Uhr.

# Vremier Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

**der Nationalsozialisten Bremens**

Amthliches Verhündungsblatt des Reichsführers in Oldenburg und Bremen

Tit. 135 / 12. Jahrgang

Montag, 18. Mai 1942

Einzelpreis 15 Rpf.

## Bolschewisten in tödlicher Umklammerung

### Verzweiflungskampf der Sowjets auf der Halbinsel Kertsch — Gefangenenzahl wächst ständig — Allein bei Parpatsh 25 000 Minen von Deutschen Pionieren aufgenommen

#### Ungeheure Blutopfer des Feindes

Berlin, 17. Mai. Zu den im O.R.W.-Bericht vom Sonntag gemeldeten Verzweiflungskämpfen gegen die Weite der geschlagenen Bolschewiken auf der Halbinsel Kertsch teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit, die Bolschewiken wurden von den fliegenden deutsch-rumänischen Truppen in dem äußersten Zipfel der Halbinsel nordwestlich der Stadt Kertsch auf engstem Raum zusammengedrängt. Trotz heftiger Umklammerung setzten sich die Bolschewiken wehrlos nach Westen und unter anderem vom Abend des 15. bis zum Abend des 16. Mai hoffnungslos Gegenwehr. Die Kämpfe trugen alle Merkmale eines verzweifelten und hemmungslosen Menscheneinsatzes.

Die Bolschewiken führten ihre Ausbruchsvorläufe gegen die tödliche Einschließung der deutschen und rumänischen Truppen mit mehreren dicht geschlossenen Angriffsstellungen hintereinander, wobei die Sowjets der vorderen Weile ihre Arme untereinander verflochten, um sich beim Vorstoß gegenseitig zu stützen. Es kam zu heftigen Nahkämpfen mit der blanken Waffe, bei denen die feindlichen Gegenangriffe unter schwersten Verlusten für die Bolschewiken zusammenbrachen. Die heftigsten Angriffe leitete der Kommandant des Feindes, mit schwachen Kräften im Rücken der deutschen Angriffsstöße zu landen, um eine Weile in den Einschließungsring zu schlagen, darauf schloßen, daß harte feindliche Kräfte, um ihnen ihren Kommando aus dem Rücken wieder gewonnen werden, eingeschlossen sind. Die gelangende feindliche Kampfgruppe wurde an der Küste umfaßt, und es geht ihrer Vernichtung ebenso entgegen wie die Masse der eingeschlossenen Bolschewiken

im äußersten Ostzipfel der Halbinsel. Auch eine rings um ein altes Fort noch Widerstand leistende, jedoch völlig unerschöpfliche feindliche Gruppe kann der Vernichtung nicht mehr entgehen. Die Zahl der Gefangenen ist ständig wachsend im Wochen.

#### Leidensweg der Amerika-Deutschen

Die in diesen Tagen mit dem jüdischen Dampfer „Drottningholm“ in Richtung eingetroffenen Deutschen, die in den USA, nach dem Ausbruch des Krieges im Dezember 1941 einer unerbittlichen Lebensnot ausgesetzt waren, gehen nach ihrer kürzlichen Lebensüberführung, die wir nachstehend auszugeweiht wiedergeben.

#### Die Partei zum Tode unseres Gauleiters

### Wir halten Treue um Treue

*„Dieses Leben treuester Pflichterfüllung für den Führer und sein deutsches Volk soll auch in unserer Trauer um unseren besten Kameraden im Gau Weser-Ems Vorbild sein.“*

Parteigenossen und Parteigenossinnen, Volksgenossen und Volksgenossinnen des Gaus Weser-Ems!

Unser Gauleiter Carl Röver ist zur Standarte Horst Wessel abgerufen worden. Ein kämpferisches Herz hat aufgehört zu schlagen. Wie ein Keulenschlag hat uns alle diese Nachricht getroffen. Zwanzig Jahre hindurch war Carl Röver unser Parteigenosse Vorbild, Motor und Ansporn im Kampf für die Weltanschauung des Führers, im Kampf für ein großes und freies, nationalsozialistisches Deutschland.

In zähen, zielbewußten Kampf hat unser Gauleiter seit der Machtübernahme sich das Vertrauen und die Anhänglichkeit aller Volksgenossen im Gau Weser-Ems erworben. Wir waren stolz auf unseren Gauleiter Carl Röver, in dem wir die Gestalt gewordene Treue zum Führer erblickten und in dem wir einen Mann seltener Güte und Gerechtigkeit bewunderten. Kompromißlos im Kampf für den Führer, großherzig und verständig dem einzelnen Volksgenossen gegenüber — so war der viel zu früh von uns geschiedene Gauleiter.

Aber nicht nur der Gau Weser-Ems selbst hat seinen Leiter verloren, sondern darüber hinaus die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei einen ihrer ältesten Mitstreiter und Rufer im Kampf. Weit über die Grenzen des Gaus hinaus wird der Tod Carl Rövers tiefe Trauer auslösen. Unser Führer hat einen seiner getreuesten Paladine verloren. Seinen Blick immer vorwärts gerichtet, ist Gauleiter Röver der Fahne des Führers unbearbeitbar gefolgt. Sein ganzes Leben galt dieser Fahne in guten und bewegten Zeiten. Immer wieder trug Carl Röver sich mit Plänen zur Gestaltung der Zukunft, ja, bis zum letzten Atemzug. Dieses Leben treuester Pflichterfüllung für den Führer und sein deutsches Volk soll auch in unserer Trauer um unseren besten Kameraden im Gau Weser-Ems Vorbild sein.

Wir wollen uns in dieser Stunde geloben, im Geiste und Willen des Toten im Gau Weser-Ems noch enger aneinander zu rücken und alles zu geben im Lebenskampf unseres Volkes was der Führer von uns verlangt. Dann werden wir der Treue gegenüber, die der Gauleiter uns allen hielt, auch würdig sein!

Georg Joel,  
Stellv. Gauleiter.

#### Der gestrige Wehrmachtbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, Nordostwärts der Stadt Kertsch wurden die Reste des geschlagenen Feindes auf dem Ostzipfel der Halbinsel auf engstem Raum zusammengedrängt. Ueber die Straße von Kertsch flüchtende jüdische Kräfte erlitten durch Luftangriffe hohe Verluste. Auf Tamansaja entzündeten große Brände und heftige Explosionen. Deutsche Jäger schossen hierbei in Luftkämpfen ohne eigene Verluste 28 feindliche Flugzeuge ab. Im Raum von Charlow schiederten erneut Angriffe der Sowjets unter hohen blutigen Verlusten für den Feind. Die Zahl der in diesen Kämpfen bisher vernichteten Panzer hat sich auf 240 erhöht. An den übrigen Abschnitten der Front Artillerie- und Luftkämpfe. Heftige Kampfsteigungen versetzten bei einem einzigen Angriff 1300 Panzern mit Artillerie, Panzern und der Murren-Front verließen eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Auf der Insel Walia wurden die Flugplätze bei Tag und Nacht bombardiert. Heftige Kampfsteigungen versetzten bei einem Tagesangriff zur Südküste Englands im Osten von Fl. m. o. t. durch Bombenabwurf ein großes Kriegsschiff und beschädigten außerdem ein Kanonenboot sowie ein Frachtschiff.

#### 15 Britenflugzeuge am Kanal abgeköpft

Berlin, 17. Mai. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, fügten Jäger in den Mittagsstunden des Sonntags in Luftkämpfen am Kanal der britischen Luftwaffe erhebliche Verluste zu. Sie schossen aus einem geschichteten feindlichen Verband, der das französische Küstengebiet angriffen versuchte, nach bisher vorliegenden Meldungen 15 Flugzeuge ab. Alle deutschen Flugzeuge kehrten zu ihrem Einsatzorten zurück.

## Muttertag 1942: Dank den Müttern der Nation!

Rundfunkansprache von Reichsminister Dr. Frick und Reichsfrauenführerin Gertrud Scholz-Klink

Berlin, 17. Mai. Im Rahmen feierlicher Gedenken des Großdeutschen Rundfunks zum Muttertag 1942 sprach am Sonntagvormittag Reichsminister des Innern Dr. Frick und Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink.

Reichsminister Dr. Frick führte u. a. aus: „Deutsche Mütter und Frauen! Summen des gewaltigen Kriegesgeschehens, das uns in seinen Wahn zieht, das wir in der feien Zukunft auf den endgültigen Sieg verfolgen, das uns allen zugleich aber auch die Pflicht auferlegt, unsere ganze Kraft zur Unterstützung der Front einzusetzen, soll der heutige Tag dazu dienen, tiefe Einsicht zu halten und derein zu geben, deren Hilfe, Selbstliebe und hoch so bedeutsame Hilfe sich im Schilde der Familie vollzieht: unseren Müttern und Frauen!“

Für unsere Mütter und Frauen bedeutet der Krieg eine doppelte Belastung. Ganz abgesehen von der feien Sorge mit der sie um das Gedeihen und um die glückliche Zukunft ihrer der Familie durch den Wehrdienst oft auf lange Zeit entzogenen Männern, Söhne und Brüder bangen, hat sich auch ihre arbeitsmäßige Verantwortung immer mehr erhöht. Nicht nur, daß manche Schwiegereltern ihre häuslichen Sorgen hegen und ihnen die Ausbildung ihrer Mutterpflichten erkennen, heißt es für viele zugleich, den Mann zu ersetzen, der an der Front so notwendig gebraucht wird, und dessen Arbeit nicht unverzüglich bleiben darf, wenn neben den Bedürfnissen der Front auch die dringenden der Heimat bedrängt werden sollen.

Unermessliche Werte haben unsere Frauen hier geleistet. Allen Schwierigkeiten zum Trotz sind sie in Haus und Familie unermüdet tätig und haben sich überdies zu unangenehm Tätigkeiten eingeleistet, wozu sie nur in der Stillungsarbeiten einsetzt sein aber im Handel und Verkehr ihren Dienst leisten oder in öffentlichen Verwaltung arbeiten.

mer und Söhne im Felde stehen, durch den Einsatz ausländischer Kräfte und Kriegsgefangenen männliche Arbeitskräfte auszufüllen, so obliegt ihr doch die ganze Verantwortung, die sie allein tragen muß. Dies gilt insbesondere in hohem Grade für dieses Jahr nach dem langen, harten Winter. Trotz allem haben unsere Frauen ihre häuslichen Aufgaben und mütterlichen Pflichten gegenüber der eigenen Familie wie dem ganzen Volke gegenüber nicht vergessen und gering geachtet. Die deutsche Frau liegt in einer Kinderarbeit noch immer ihr höchstes Glück. So hat auch das Jahr 1941 trotz des Krieges eine noch durcheinan befriedigende Geburtenziffer gebracht und damit die ungetrübte Lebens- und Lebenswillen unseres Volkes erneut unter Beweis gestellt.

Voller Ehrfurcht vereinen wir uns aber vor den Frauen, denen der erbarungslose Krieg den Mann, den Sohn, den Verlobten nahm, und denen das Leid doch nicht den feien Glauben an unsere Zukunft rauben konnte. Wir fühlen uns alle in Leid und Leid, in Hoff und Weh! unseres Großdeutschen Vaterlandes in den uns umtreibenden Gefahren als Glieder einer Familie. Das Leid einzelner Frauen und Mütter ist unser aller Leid, ihr Glück unser aller Glück. Darin merket auch ihr, meine leidtragenden Mütter und Frauen, Trost finden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

#### Unser Tagesspiegel

Die auf Kertsch eingeschlossenen Feindverbände gehen von neuem in die Vernichtung entgegen.

Im Raum von Charlow wurden bei den fortgesetzten erfolglosen Angriffen der Bolschewiken bisher 240 Panzer vernichtet.

Nach den schweren Schlägen zur See weichen die US-Flottenkräfte einem neuen Treffen mit den Japanern entgegen aus.

Zum Muttertag sprachen Reichsminister Dr. Frick und Reichsfrauenführerin Gertrud Scholz-Klink über den deutschen Rundfunk.

Stellv. Gauleiter Joel hat anlässlich des Ablebens unseres Gauleiters einen Aufruf erlassen.

Im Oldenburgischen Landtag wurde eine Gesandtschaft zu Ehren unseres toten Gauleiters fast.

Am Muttertag wurden auch in Bremen zahlreiche Mütter mit dem Ehrenkreuz auszeichnet.

Werder blieb durch einen schweren 51-Grad über Hamburg 07 vor über 20 000 Fußmännern im Weltbewerw um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Tura siegte in Kassel im Aufstiegsduellspiel um die Deutsche Sandballmeisterschaft.

Deutschland lagte Ungarn im Sandballerfeldkampf in Szarozet.









